



Siggi seine Satire...

Die Heimatfront steht nicht

Tach zusammen,

Sonntag, 18. April 2010, 21.45 Uhr (MESZ) es war mal wieder soweit: Anne Will lud ihre Gäste zu dem üblichen 60minütigem Demokratietheater in ihre Talkrunde ein.

Thema war – aufgrund der traurigen Tatsache, dass vier Soldaten im Einsatz umkamen – mal wieder der Krieg in Afghanistan. Auch mit dabei Gregor Gysi, Chef der LINKEN. Der vertrat konsequent die Friedenspolitik seiner Partei und argumentierte klar für einen Abzug der deutschen Truppen.

Der arme Gregor, das hätte er mal besser nicht getan, Friedenspolitik ist nicht mehr angesagt. Von allen Seiten wurde er beschossen, konnte kaum ausreden. Es war wie in allen Kriegen, die Militärs oder besser, deren politische VertreterInnen, fanden immer Gründe für ihr mörderisches Handwerk.

Im Laufe der Sendung wurde dann die Argumentation der KriegsbefürworterInnen immer grotesker: Nun hieß es, wer gegen den Krieg sei, der unterstütze die Taliban, denn die wissen genau, dass in Deutschland die Mehrheit den Einsatz ablehne und aus diesem Grund greifen sie die deutschen Soldaten an.

Also, mal Klartext: Wenn ich gegen den Krieg bin, unterstütze ich den Gegner, bin also Schuld, wenn „mein Land“ diesen verliert. Die moralische Unterstützung aus der Heimat fehlt.

Kommt mir alles irgendwie bekannt vor, gab es doch schon einmal, im Geschichtsunterricht lernte ich das als „Dolchstoßlegende“ kennen. Der Krieg wurde verloren, weil die Heimatfront nicht stand. Ach so, welcher Krieg? Damals war es der Erste Weltkrieg.

Da bleibe ich dann doch Pazifist und lehne Krieg als Mittel zur Lösung politischer Probleme ab. Das macht DIE LINKE. auch und deshalb ist sie für mich wählbar.

Schönen Tag noch,
Euer Siggi